

Versuchung: Von Jesus den Umgang mit Versuchungen lernen – Teil 2

Gemeinde: CGMG

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Thema: Versuchung; was lernen wir aus dem Vorbild Jesu
Text: Mt 4,5-7

Eingangswort: **Psalm 91**

Einleitung:

Zweiter Teil von *Test the best*. Wir befinden uns am Anfang der Wirkungszeit Jesu Christi. Vom HG in die Wüste geführt, wird er dort vom Teufel versucht. Letztes Mal haben wir uns zwei Grundwahrheiten vor Augen geführt:

- a) Jesus ist Sieger – wir stehen auf der Seite des Siegers! Diese Aussage heute noch untermauert. Wie souverän Jesus ist sehen wir auch beim nächsten Mal in Vers 10. Am Ende der dritten Versuchung heißt es lapidar: *Geh hinweg, Satan!* Und der Teufel verläßt ihn.
- b) Jesus ist unser Vorbild: Zwei Prinzipien werden wir heute nicht mehr wiederholen:
 - Wachsamkeit und Gebet
 - Das Wort Gottes kennen und anwendenAber beide Grundwahrheiten im Umgang mit Versuchung finden sich auch in Versuchung 2 und 3 wieder! Vielleicht achtet ihr darauf.

Im Zentrum von Angriff 1/Versuchung 1 standen die körperliche Bedürfnisse. Der Teufel will Jesus dazu verführen, seine körperlichen Bedürfnisse ohne Gott zu stillen. Körperliche Bedürfnisse sind nicht die wichtigsten, sondern ich lebe von dem, was Gott mir gibt. Ja, so wie Gott meine Bedürfnisse stillt, ist es am besten, sogar dann, wenn es heißt, eine Weile nichts zu essen.

Der Spruch „Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott“ ist also grundfalsch.

Und genauso falsch ist es, wenn wir unsere körperlichen Bedürfnisse im Leben an die erste Stelle setzen.

Barbiepuppen-Christen: letztes Mal nicht gut genug erklärt. Barbie-Puppe ist innen hohl und aussen – mehr oder weniger – hübsch. Dasselbe erlebt man auch bei Christen. Wenig Substanz, aber viel Show. Wenig Hingabe und Einsatz für Gott, aber viel Ansprüche, wie eine Gemeinde zu sein hat, was sie mir geben soll. Wenig Liebe zu den Geschwistern, aber eine gigantische Erwartungshaltung usw.

Passen wir einfach auf, dass wir uns nicht zu wichtig nehmen. Es geht nicht um uns! Wir sind für Gott da, um für ihn zu leben. Heute werde ich diesen Punkt noch vertiefen.

Hauptteil:

Mt 4,5-7

Heilige Stadt = Jerusalem; Tempel = 2. Tempel in der Geschichte der Juden. Abfolge: Stiftshütte; 1. T = Salomo; 2. T. nach Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft; unter Herodes d. Große aufwändig erweitert.

>Folie Tempel<

Je nach Standort auf der Zinne (ob man vorne oder hinten herunterspringt) kann man bis zu 150 Meter ins Kidron-Tal hinunterspringen (nach Josephus).

Der Teufel als Public-Relations-Manager

Teufel schlägt vor: Lass dich doch von deinem Vater retten. Oder anders: *Wenn du unbedingt nach Gottes Wort leben willst und deine göttliche Kraft nicht selbst einsetzen willst, dann lass doch deinen Vater handeln. Wenn du nicht unabhängig von deinem Vater willst – gut – dann lass ihn handeln. Gib deinem Vater eine Chance, die Schrift zu erfüllen, die ich gerade zitiert habe, und die Menschen werden auf dich aufmerksam werden – das ist doch dein Ziel, Jesus, oder?*

Die Menschen erwarteten so einen Test vom Messias. Sprung – Flug – kurz vor dem Erdboden „zack“... Etwas Auffälliges.

Heute nicht anders: Die Menschen laufen denen hinterher, die eine große Show bieten. ABER

- Mt 24,24 Die Methode der falschen Christusse sind Zeichen und Wunder, aber um zu verführen, nicht um Glauben zu wecken. Jesus befriedigt nicht die Sensationslust seiner Zeitgenossen, weil er Nachfolger will und nicht Fans. Wenn die Grundeinstellung falsch ist produzier das Übernatürliche keinen Glauben. Joh 12,37

Der Teufel verwendet die Bibel! Er zitiert eine Verheißung aus Ps. 91,11.12.

V. 6: *Wenn du Gottes Sohn bist ...*

Im Griechischen steckt in diesem „Wenn“ kein Zweifel. Man könnte deshalb auch übersetzen: „Du bist doch Gottes Sohn, also tu doch etwas Auffälliges, damit die Menschen dich als Messias erkennen! Hat Gott nicht versprochen, dass die Engel dich auf Händen tragen werden?“

Sind Wunder etwas Schlechtes? NEIN später wird er Wunder tun (vgl. Mt 11,5) und damit unterstreichen, dass er der Messias ist.

Ist es falsch, sich auf die Verheißungen = Versprechen Gottes zu stützen? NEIN, Verheißungen sind dazu da, dass wir uns auf sie verlassen. Bsp: Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und dies alles wird euch hinzugefügt werden. Wallis Predigt mit Bsp aus seinem Leben.

Wo beginnt es falsch zu werden?

- a) Wenn wir uns bewusst Gefahren und Versuchungen aussetzen und dann darauf vertrauen, dass Gott uns schon rausholt. Es ist nicht unsere Aufgabe im Leben, Gottes Treue zu prüfen, sondern ihm unsere Treue zu beweisen. Niemand, der Risiken um des eigenen Ehrgeizes willen eingeht hat Verheißungen auf seiner Seite.
- b) Wer Gott testen will, zeigt damit, dass er an Gott zweifelt. Und Zweifel ist das Gegenteil von Glaube. Der Gläubige vertraut, ihm kommt es überhaupt nicht in den Sinn, Gott zu testen. Bsp: Meine Kinder schneiden sich mit der Schere einen Finger ab, um zu sehen, ob ich sie in das Krankenhaus fahre??! Blödsinn.
- c) Verwende ich Verheißungen losgelöst von Gott, dann verhalte ich mich wie ein Heide. Der Bibelvers ist dann mein Zauberspruch, der mir Macht über Gott verleiht, und mit dem ich Gott manipulieren kann. Das ist Aberglaube! Im Aberglauben versuche ich die Götter gnädig zu stimmen, damit es mir gut geht. Das heidnische Denken will Gott manipulieren, aber Gott lässt sich von dir nicht

manipulieren, weil Gott eben Gott ist. Egal mit welchem Bibelvers du kommst, Gott MUSS NIE TUN, WAS DU WILLST (2x). Aber das ist ja furchtbar! Dann ist mein Leben ja total unsicher – falsch. Die Sicherheit deines Lebens kommt nicht aus Bibelversen, sondern aus Gott. ER ist der Garant unseres Lebens. Durch die Bekehrung haben wir in einem kosmischen Kampf die Seiten gewechselt. Wir kämpfen unter einem neuen Oberbefehlshaber, der uns mit seinem eigenen Blut gekauft hat, und der uns gebrauchen will, aber der auch die Richtung vorgibt. Bsp: Allan Gardiner (vorlesen aus dem Buch „Jenseits der endlosen Meere – Abenteuer Weltmission“ S. 110ff) – ich dachte, Gott wird uns versorgen, wenn wir zuerst nach seinem Reich trachten? Richtig, aber es gibt Menschen, die gebraucht Gott in besonderer Weise. Ihr Leben streicht nicht die Verheißungen Gottes durch, sondern es zeigt die größere Wirklichkeit auf, dass Gott souverän bleibt. Allan Gardiner wusste, dass Siege in dieser Welt nicht kostenlos sind. Er war bereit aus Liebe für diese Indianer in den Tod zu gehen. Und es war sein Tod, der der Mission in Feuerland endgültig den Durchbruch verschaffte.

Wie reagiert Jesus? Zitat aus 5Mo 6,16 (für alle Elberfelder Nutzer – kleiner hochgestellter Buchstabe am Ende des Zitats verweist auf die Parallelstellen am Textrand): *Ihr sollt den Herrn, euren Gott nicht prüfen, wie ihr ihn zu Massa geprüft habt.*

Massa ist ein Ort in der Wüste. Die Geschichte, auf die sich Mose bezieht finden wir in 2Mo 17.

2Mo 17,1-7

Problem: kein Wasser → murren gegen Mose = prüfen Gottes.

Das Argument der Israeliten (sehr modern!): Wenn Gott in unserer Mitte ist, dann darf uns doch nichts fehlen – oder? Was sie völlig übersehen, ist dass Gott sie erziehen will. Die Lektionen um die es hier geht, betreffen die gesamte Menschheit. Gott erzieht sein Volk, um uns Lektionen beizubringen! Massa kein Einzelfall. Das Volk Israel lebt als Sklavenvolk in großer Not und Gott hört auf ihr Gebet und will sie retten. Es folgen die 10 Plagen und in 2Mo12 der Auszug, besser der Rauswurf, aus Ägypten. In Kap 13 ziehen sie durch das Schilfmeer und in Kap 14 geht die Armee des Pharao unter. Was denkt ihr, glaubten die Israeliten an Gott? Und beim ersten Mal lesen wird jeder sagen – na, klar! Schau doch, in 2Mo 14,31 heißt es doch: *Als nun Israel die große Macht sah, die der HERR an den Ägyptern ausgeübt hatte, da fürchtete das Volk den HERRN, und sie glaubten an den HERRN...* und lies doch das Kap 15, wie sie singen und tanzen! Ja, aber wie echt ist ihr Glaube an Gott? 2 Arten von Glaube. Lieben sie den Geber oder sind sie nur an den Gaben interessiert? – Liebst du den Geber oder interessieren dich auch nur die Gaben Gottes?

Und Gott testet sie, damit ihr Herz offenbar wird. Wie wichtig ist es auch für uns zu wissen, ob unser Glaube echt ist!

Bsp: Warten auf Arbeitsplatz, Ehepartner; Krankheit; Arbeit, die nicht vorangeht; Kinder, die Kummer machen – wie reagieren wir?

Erster Test: Kap 15: Mara – Wasser, das man nicht trinken kann. Wie reagiert das Volk? Es murret gegen Mose. Mose betet und Gott rettet das Volk mittels eines Stück Holzes, das ins Wasser geworfen wird.

Zweiter Test: Kap 16: Wüste Sin – Hunger. Wie reagiert das Volk? Es macht Mose Vorwürfe und schwärmt von früher. Gott rettet durch Wachteln und Brot vom Himmel (= Manna).

Dritter Test: Kap 17: Massa – Kein Wasser; vertrauen sie jetzt, weil sie Mara erlebt haben. Nein. Wie reagiert das Volk? Es macht Mose Vorwürfe. Mose betet und Gott rettet das Volk dadurch, dass er Mose auf einen Felsen schlagen lässt.

Wie groß schätzt ihr jetzt das Vertrauen des Volkes in den Gott ein, der sie auf übernatürliche Weise aus Ägypten gerettet hat? Sehr gering. Kein echter Glaube.

Was ist so falsch am Murren? Es ist doch eine ehrliche Not vorhanden? Murren ist Ausdruck für Unglauben. Gott hat die Israeliten befreit, das hätte genug Grund gegeben, ihm auch in den täglichen Angelegenheiten zu vertrauen. Wenn Gott mich aus der Macht der Sünde, d.h. aus Ägypten herausgerissen hat, wenn er mein ewiges Schicksal bereinigt hat, wieviel mehr kann ich ihm HEUTE anvertrauen?

Für uns, die wir das Ziel der Pläne Gottes, nämlich Jesus Christus, kennen noch ein Hinweis:

Folie >Wie rettet Gott<

Zu **Mara:** Wasser ist das Leben des Menschen, bitter. Von außen kommt Gott hinein, um es heil zu machen. Heil o gesund kann ich mich nicht selbst machen. Gott muss in meine Welt hineinkommen (Joh 1,1.14).

Zu **Sin:** Joh 6,32.33.35 Hunger nach Leben, wird durch Jesus gestillt. Der Glaube macht innen drin satt.

Zu **Massa:** Schlagen des Felsens. Fels ist Bild auf Christus (1Kor 10). Gott steht auf dem Felsen.

Zurück zur zweiten Versuchung.

Der Teufel versucht Jesus, indem er ihn dazu bringen will, Gott den Vater herauszufordern. „Lass dich doch von ihm retten!“. Sein Zitat ist Gottes Antwort auf das Murren der Israeliten: *Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.*

Jesus will damit sagen: Natürlich ist Gott der Retter. Aber gerade weil er der Retter ist, gehört es sich nicht, dass wir ihn herausfordern oder – um das Bsp der Israeliten noch einmal zu strapazieren – murren und ihn damit als Retter in Frage stellen, sondern die richtige Reaktion ist die, dass wir ihm vertrauen.

Wie eingangs formuliert, ist es nicht unsere Aufgabe, die Treue Gottes zu testen, sondern es ist unsere Pflicht, ihm unsere Treue zu beweisen.

Ein Sprung von der Tempelzinne ist deshalb nicht nur unsinnig, weil es niemanden zum Glauben bringt, sondern immer auch ein Beweis meines Unglaubens. Ich springe nämlich, weil ich meine, dadurch Gottes Wege schneller oder besser zu erreichen. Mit anderen Worten, ich versuche Gott Nachhilfe zu erteilen – und das hat mit Glauben wohl kaum etwas zu tun. Das ist Unglaube, das ist sogar Aberglaube und in eine groteske Selbstüberschätzung.

Schluss:

Wo findet sich die Versuchung des Teufels in unserem Leben wieder?

- a) Wenn wir uns dazu verleiten lassen, Sachen zu machen, mit denen wir auffallen wollen. Frage: Warum lebst du dein Leben so, wie du es lebst? Um aufzufallen und anzugeben oder um Gott zu ehren?
- b) Wenn wir uns bewusst in Gefahr begeben, um Gott zu provozieren. Mir kann ja nichts passieren. Z.B. bewusst der Versuchung aussetzen.
- c) Wenn wir die Bibel wie ein Zauberbuch verwenden und Gott nach unserer Pfeife tanzen lassen wollen. Gott lässt sich nicht von uns manipulieren.

- d) Wenn wir in Zeiten der Not murren, statt vertrauen. In diesem Fall sollten wir darüber nachdenken, ob unser Glaube echt ist. Bei den Israeliten war er es nicht. Es war nur behaupteter Glaube, nichts weiter.